

aber auch heute noch nicht an der Synonymie, da ich solche Behauptungen erst aufzustellen pflege, wenn wirklich kein Zweifel mehr besteht.“ „Ich verglich die Type mit den bei mir befindlichen *dalmatana*-Stücken, die ich aus Dalmatien und Spanien besitze; ich fand nicht den geringsten Unterschied, so daß ich von einer Genitaluntersuchung absehen zu können glaubte.“ Bei Wiltshire (Trans. Ent. Soc. Lond., 88, 1939, p. 54, Taf. I, Fig. 19) finden wir ein Photo eines *psychrodora*-Stückes aus Bludan (Libanon), das einen angeblichen Paratypus dieser Art darstellen soll. Das abgebildete Stück zeigt einen ziemlich breiten Kopf, was wohl zugunsten der Auffassung von Dr. Amsel der *psychrodora* als eines Synonymes von *dalmatana* spricht. Dies gibt mir den Mut, das einzige mir vorliegende Männchen aus Mesopotamien als eine neue Art aufzufassen, da es sich von *dalmatana* bedeutend unterscheidet, und es als *mesopotamica* sp. nova zu bezeichnen.

Anschrift des Verfassers: Dr. N. S. O., Cromwell Pl., Sea Cliff, L. I., N. Y., U. S. A.

Pholus hornbeckiana Harris = Pholus vitis Linné (nec Drury).

Von J. Zopp, Wien-Mödling.

In der kürzlich in der Z. Wr. Ent. Ges. rezensierten Spingidenarbeit von Prof. Ceslau M. de Biezanko, Pelotas (R. G. S., Brasilien) wurde unter anderem auch die Stellung von *Pholus hornbeckiana* Harris angeschnitten und auf Grund des als Gewährsmann zitierten W. T. M. Forbes behauptet, die Originalbeschreibung Linnés (1758) sei von dem, was heute unter *vitis* Linné verstanden wird, weitaus verschieden und somit der Name *hornbeckiana* Harris (1839) prioritäts- und alleinberechtigt für diese Art. Nun ist dieses Problem absolut nicht neu, denn schon in der „Revision of the Lepidopterous Family Sphingidae“ von Rothschild & Jordan (Nov. Zool. 9, Suppl., London 1903), also vor fast fünfzig Jahren, wird sehr eindeutig und klar festgelegt, daß diese Zweifel an der Berechtigung von *vitis* Linné für diese Art (und somit alle Spekulationen auf nomenklatorische Änderungen) ihre Wurzel einzig in einer Fehlinterpretation der Linnéschen Originalbeschreibungen bzw. der Merianschen Abbildungen haben. Daher ist auch *Pholus linnei* Grote & Robinson ebenso synonym zu *vitis* Linné wie *Pholus hornbeckiana* Harris. — Die Autoren der „Revision“ kommen auf Grund minutiöser Vergleiche (die zu detaillieren zu weit führen würde) von nicht weniger als fünf Ausgaben der Merianschen Stiche und dreierlei der Werke von Linné zu dem Schluß, daß der echte *Pholus vitis* Linné (nec Drury, *Pholus vitis* Drury = sn. zu *Pholus fasciatus* Sulz.!) sich erstens von *Vitis* nährt und zweitens nur den Abdominalsaum der Hinterflügel rot sowie die Vorderflügelbinde geteilt hat, während unter jener Art, die an *Jussieua* lebt, eine ungeteilte Vorderflügelbinde (keine querverlaufenden lichten Binden) und auf den Hinterflügeln auch

den Außenrand rot gefärbt hat, die vorhin erwähnte Art *Pholus fasciatus* Sulz. verkörpert ist. — Es sei im Folgenden noch die exakte Beschreibung aus dem Amerikaband des Seitzwerkes (Textband Spinner und Schwärmer, p. 884) zitiert, um den Vergleich deutlicher zu machen:

Pholus vitis L. „Diese wohlbekannte, schöne Art mit der hellen, von zwei Querbändern geteilten Längsbinde der Vorderflügel und den nur am Innenrand rosa gefärbten Hinterflügeln ist ...“ etc.

Pholus fasciatus Sulz.: „Sehr ähnlich der vorigen Art, aber sofort zu unterscheiden durch die auch am Außenrand karminrosa gefärbten Hinterflügel. Auf den Vorderflügeln ist das Antemedianband rudimentär, der Diskalfleck einfach, nicht geteilt. Auf den Hinterflügeln fehlt das schwarze Mittelband, dafür ist ein breites Subterminalband vorhanden.“

Hinzuzufügen ist allerdings, daß das Bild von *Pholus vitis* Linné im Tafelband der Amerikanischen Fauna (Tafel 98D, oben) geradezu schauerlich dunkel geraten und der Hinweis im Textband bei der Nominalform auf diese Abbildung absolut nicht zutreffend ist. Wo bleibt da die (vgl. l. c.!) „wohlbekannte, schöne Art mit der hellen, von zwei Querbändern geteilten Längsbinde der Vorderflügel ...“? Es ist von der Längsbinde nicht mehr viel zu sehen, noch weniger von der in Wirklichkeit sehr deutlichen Querteilung durch die erwähnten Binden. Es könnte sich der Abbildung nach höchstens um die stark braun übergossene f. *fuscatus* R. & J., niemals aber um die Nominalform *Pholus vitis vitis* Linné handeln; eine Feststellung, zu der sich der Autor angesichts des schon hinreichend großen Nomenklaturdickichts in dieser Gruppe verpflichtet fühlt.

Der wahre nomenklatorische Sachverhalt läßt sich somit in Kürze folgendermaßen darstellen: *Pholus vitis* Linné (nec Drury, nec *hornbeckiana* Harris et *linnei* Grote & Robinson etc.), ferner *Pholus fasciatus* Sulz. (nec *vitis* Drury etc.).

Anschrift des Verfassers: Wien-Mödling, Schubertgasse 13.

Kleiner Beitrag zur Lepidopterenfauna von Herzogenburg und Umgebung.

Von Leo Schwingenschuß, Wien.

(Fortsetzung.)

5. Fam. *Lycaenidae*.

- | | | |
|------|-------|---|
| 51. | (94) | <i>Thecla spini</i> Schiff. Th. 6. 7., F. 9. 7., A. 15. 7. (Ossarn 18. 7., Zone 5). |
| †52. | (97) | <i>Thecla acaciae</i> F. Th. 6. 7., F. 10. 7., meist schon abgefliegen. |
| 53. | (99) | <i>Callophrys rubi</i> L. G. K. 29. 5. |
| 54. | (101) | <i>Zephyrus betulae</i> L. Th. 6., 9. 8., G. K. 15. 8., F. 20. 8. |
| 55. | (107) | <i>Chrysophanus phlaeas</i> L. A. 15. 7., Th. 6. 8. |
| 56. | (108) | <i>Chrysophanus dorilis</i> Hufn. G. K. 29. 5., A. 30. 5. |
| 57. | (112) | <i>Lycaena argiades</i> Pall. F. 10. 7., G. K. 11. u. 14. 7., A. 28. 7., Th. 20. u. 23. 7., 20. 8., immer nur einzeln und meist schlecht. |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Zopp Johannes

Artikel/Article: [Pholus hornbeckiana Harris = Pholus vitis Linné \(nec Drury\). 129-130](#)